Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Nationalbibliothek
Band: 94 (2007)

Artikel: Das Jahr 2007 im Überblick
Autor: Doffey, Marie Christine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-362172

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Jahr 2007 im Überblick

Das schweizerische Schriftgut archivieren und es gleichzeitig zugänglich machen – dies ist, auf die kürzeste Form gebracht, der gesetzliche Auftrag der Schweizerischen Nationalbibliothek, wie die ehemalige Schweizerische Landesbibliothek seit 1. Januar 2007 auch auf Deutsch heisst. Die Strategie 2007 – 2011, die wir im Jahr 2006 formulierten[2], setzt im Spannungsfeld zwischen Sammlung und Nutzung drei Akzente für die Zukunft. Im Jahr 2007 hat die Umsetzung begonnen:

- In einer Webumfrage wurden die Bedürfnisse der Nutzenden identifiziert, auf die es in den kommenden Jahren so gut wie möglich einzugehen gilt[3], unter anderem mit der Digitalisierung relevanter Dokumente.
- Der Aufbau der elektronischen Sammlung hat begonnen: Verlage können ihre elektronischen Publikationen nun ins Langzeitarchivsystem einspeisen, und erstmals wurden die Websites der Parteien für die eidgenössischen Wahlen archiviert[4].
- Für das Zentrum für Papierkonservierung wurden die konzeptionellen Grundlagen erarbeitet. Voraussichtlich ab 2009 wird es verwandte Institutionen im In- und Ausland bei der Erhaltung ihrer Bestände beraten[5] können.

Zufriedene Benutzende

Mit den aktuellen Leistungen der NB sind die Benutzenden zufrieden. In der erwähnten Webumfrage geben sie der NB mit 5,1 von 6 eine gute Note. Besonders gut schneiden die Beratungsdienstleistungen ab (5,4; Sollwert gemäss Leistungsauftrag 2006 – 2008: 4,5). Mit einer Note von jeweils 4,9 erreichen auch die Aktualität und Vollständigkeit der Sammlungen (Soll 4,3) sowie deren Verfügbarkeit (Soll 4,5) zufriedenstellende Werte.

Neu in der NB: Das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege

Das Wachstum der Bestände blieb im Jahr 2007 in der Allgemeinen Sammlung und im Schweizerischen Literaturarchiv im üblichen Rahmen, der Bestand in der Graphischen Sammlung hingegen hat ausserordentlich zugenommen, hauptsächlich wegen der Integration des Eidgenössischen Archivs für Denkmalpflege, das vorher zur Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamts für Kultur gehörte. Ein externes Gutachten zeigt uns, dass unsere Sammlungen in fast jeder Hinsicht sehr gut konserviert sind.

Erschliessung braucht mehr Mittel

Im Gegensatz zu der Anzahl der Neuerwerbungen und zum Konservierungszustand befriedigt der Stand der Erschliessung nur teilweise. Während die Monographien, die Periodika, die Plakate und die Erwerbungen des Schweizerischen Literaturarchivs seit 1991 gut dokumentiert sind, sind z.B. die Vereinsschriften und grosse Teile der Graphischen Sammlung erst summarisch erschlossen und damit nur unter erschwerten Bedingungen zugänglich. Ob die Erschliessung im nötigen Umfang und in der erforderlichen Tiefe machbar ist, hängt davon ab, ob wir die Ressourcen dafür beschaffen können. Die technischen Voraussetzungen für die Katalogisierung unterschiedlichster Dokumentenkategorien wurden im Berichtsjahr geschaffen. Neben der Bibliotheksdatenbank *Helveticat* wurde die Archivdatenbank *HelveticArchives* in Betrieb genommen, in der zunächst die Fotobestände katalogisiert werden. Langfristig soll sie alle Archivbestände der NB nachweisen.

2 Vgl. Schweizerische Landesbibliothek, 93. Jahresbericht 2006, S. 7
3 Mehr dazu auf Seite 14
4 Mehr dazu auf Seite 12
5 Mehr dazu auf Seite 13

Internationale Vernetzung

Die Nutzung der Sammlungen ging leicht zurück. Dies zeigte sich vor allem an der Nachfrage vor Ort; die Online-Anfragen nahmen zu[6]. Intensiver geworden ist die Vernetzung mit dem Umfeld – und damit die Nachfrage aus entsprechenden Fachkreisen. So hat etwa das Schweizerische Literaturarchiv neu eine Reihe von Gesprächsforen geschaffen, mit denen es international an der Forschung partizipiert[7]; das Kolloquium *Kafka verschrieben* etwa bot Autoren und Wissenschaftlern die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen. Die Mitwirkung in den verschiedensten nationalen und internationalen Gremien ist für unsere Arbeit unerlässlich; als neue Gruppe wurde im vergangenen Jahr in der NB die *European Dewey Users' Group* gegründet. Neu hat die NB den Vorsitz der Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB) inne.

Nationale Ausstrahlung

Als nationale Institution will die NB über den Kreis ihrer Benutzerinnen und Benutzer hinaus ausstrahlen und anhand ihrer Sammlungen Fragen an die Kultur und das Selbstverständnis der Schweiz stellen. Im Berichtsjahr gelang ihr das unter anderem mit der Ausstellung *Am Rande der Sprache* des Centre Dürrenmatt, mit literarischen Veranstaltungen zu Mani Matter, Gerhard Meier und Etienne Barilier. Besonders grosses Echo in den Medien fand die Ausstellung *Tell im Visier*. Indem sie den Mythos Tell im Plakat beleuchtete, vermittelte diese Ausstellung erstmals auch einen Einblick in unsere Plakatsammlung, eine der bedeutendsten und umfassendsten der Schweiz.

Motivierte Mitarbeitende

Das Erreichte und die positive Beurteilung durch die Benutzenden spiegeln das ausserordentlich hohe Engagement der Mitarbeitenden. Gemäss der 2007 vom Eidgenössischen Personalamt durchgeführten Personalbefragung zählten 79% der Mitarbeitenden der NB zur Kategorie der «echt Zufriedenen» (2005: 52%, gesamte Bundesverwaltung 2007: 60%).

Neue Kommissionspräsidentin

Per Ende 2007 ist die Präsidentin der Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek, Frau Rosemarie Simmen, zurückgetreten. Seit 1999 hat sie unsere Arbeit begleitet und war damit für meinen Vorgänger, Herrn Jean-Frédéric Jauslin, und mich eine wertvolle Gesprächspartnerin und Stütze. Ich danke ihr von Herzen für das kritische Wohlwollen, das sie uns immer entgegengebracht hat. Zu ihrer Nachfolgerin hat der Bundesrat im Dezember Frau Christiane Langenberger gewählt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Marie-Christine Doffey
Direktorin

6 Mehr dazu auf Seite 14
7 Mehr dazu auf Seite 16